wider den olivischen Frieden sehr gemißhandelt worden. Da nun der König sich in den Pactis conuentis verpflichtet hatte, die von Polen abgerissene Provinzen wieder zum Reiche zu bringen, der entflohene liefländische Edelmann Patkul* aber die Eroberung wegen der mißvergnügten Einwoh-

* Dieser Patkul hieß mit seinem völligen Namen Johann Reinhold Patkul, und wurde zu Stockholm ohngefähr 1667. im Gefängnisse geboren, weil seine Mutter ihrem Gemahl, der eines gewissen Verbrechens halben im Arreste saß, nicht verlassen wollte. Er hatte ein gutes Genie und wurde wohl erzogen. In den schwedischen Kriegsdiensten avancirte er bis zu der Stelle eines Capitains, hielte sich aber meistens auf seines Vaters Guthe in Liefland auf, das er im Besitz hatte. Die große Reduction der sonst zur Krone gehörigen Güter, die Carl XI. vornahm, gab Anlaß, daß er als ein Deputirter der liefländischen Ritterschaft nach Stockholm geschickt wurde, da er denn vor die Freyheit seines Vaterlandes so heftig redete, daß er kaum dem Arreste entgehen konnte. Eine Zwistigkeit mit seinem Obristlieutenant nöthigte ihn, sich nach Churland zu retiriren, eben da er wegen eines gewissen Schreibens, das im Namen der Ritterschaft 1692. nach Stockholm geschickt worden, nebst noch einigen andern Edelleuten nach Hofe citirt worden. Er erhielte zwar den verlangten saluum conductum, wurde aber gleichwohl bey seiner Ankunft im April 1694. in Arrest genommen und ihm der Proceß gemacht; jedoch er hatte vor Endigung desselben das Glück, im Oct. im Jägerhabite zu entwischen. Er hielte sich anfänglich zu Berlin im Verborgenen auf, retirirte sich aber her-